

**1. Mai**

Tag der Arbeit. Der internationale Arbeiterkongress von Paris 1889 erklärte den 1. Mai zum Tag der Arbeit. In allen Ländern sollte am 1. Mai 1890 für den 8-Stunden-Tag und besseren Arbeitsschutz demonstriert werden. Bei der Wahl des 1. Mai spielte der Streik von Chicago (1886 streikten die Arbeiter in Chicago. Der Streik endete am 4. Mai in einer Strassenschlacht. 7 Arbeiterführer wurden zum Tod verurteilt), ebenso eine Rolle wie die Fruchtbarkeit als mythische Dimension des Monats Mai. In der Schweiz wurde der 1. Mai bereits 1869 an 34 Orten gefeiert. Die grösste Schweizer 1. Mai-Demo fand 1919 mit rund 50'000 Teilnehmenden in Zürich statt.

Die Geschichte des 1. Mai in der Schweiz – wie in der Welt – liest sich wie ein Abbild linker Geschichte. Innerlinke Richtungskämpfe prägten die 1. Mai-Feiern vor allem (aber nicht nur) in den Zwanzigerjahren, der Kampf gegen den Faschismus in den Dreissigerjahren und die allmähliche Integration in den bürgerlichen bzw. sozialdemokratisch-gewerkschaftlich mitgeprägten Staat ab den Dreissigerjahren. Ab 68 brachten die Gruppen der Neuen Linken und der daraus entstehenden Bewegungen, sowie ausländische Organisationen, neue Farbe in die Demonstrationen.

**ACLI**

Associazioni Cristiane Lavoratori Italiani. Christliche Vereinigung, welche die italienischen Migrant/innen in Familien-, Sozialversicherungs- und arbeitsrechtlichen Fragen beriet. Mit über 50 Beratungsstellen und 9 Sekretariate. In Luzern, Zürich und Lugano führten die ACLI Berufsbildungszentren.

**ADW**

Arbeitsgruppe Dritte Welt. Anfangs der 70er Jahre auch in Zug gegründet. 1971 organisierte sie eine an Weihnachten eine Kampagne gegen den Konsumrummel. An Weihnachten selbst führte sie einen Hungerstreik aus Solidarität mit den Hungernden in der Dritten. 1972 führte sie in Zug eine Angola- Woche durch.

Die Arbeitsgruppe Dritte Welt Bern (AG3W) ging im September 1969 aus dem Zusammenschluss der Arbeitsgruppe Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Universitätsgemeinde und der Gruppe Focus, einer politisch interessierten Gruppe von Theologiestudierenden, hervor. Sie führte bis 1973 die Weihnachtsaktionen durch, eine Geschenkverzichtsaktion zu Gunsten der Dritten Welt. Die AG3W war eine der ersten Organisationen, die den Protest gegen die Zustände in der Dritten Welt mit konkreten, persönlichen Handlungsperspektiven verband. Ihr theoretischer Kopf war Rudolf H. Strahm. Die Beschäftigung mit den Entwicklungsländern und den Finanzbeziehungen führte die AG3W bald zu einer Grundsatzkritik an der Entwicklungshilfe. Neben dem Lobbying war die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit die wichtigste Tätigkeit der AG3W. Ihre spektakulärste Kampagne war der Prozess gegen Nestlé (1974-1976).

**AGK**

Aktionsgruppe Kanti

Anfangs 1971 formierte sich ein Schülerkomitee gegen das Schülerforum, der als Instrument der Schulleitung kritisiert wurde. Daraus entstand die AGK, deren Mitglieder mehrheitlich im Maiblitzen und später im Maulwurf übergingen.

**ALMZ**

Aktion Lausanner Modell Zug

Der VSS (Verband der Schweizerischen Studentenschaft) hatte eine eidgenössische Volksinitiative für die Schaffung einer Ausbildungsfinanzierung für Erwachsene - kurz Lausanner Modell genannt. Im Rahmen der ALMZ organisierte sich 1971 die damalige Zuger Linke. Aus der ALMZ-Information wurde entstand das „Info Bulletin“. Die Initiative wurde 1974 zurückgezogen.

<b>Alternative Kanton Zug</b>	2007 aus dem Zusammenschluss folgender politischen Gruppierungen entstanden: SGA, Kritisches Forum Cham, Frische Brise Steinhausen, Gleis 3 Risch-Rotkreuz, Freie Wähler Menzingen, Forum Oberägeri.
<b>Arbeitermusik</b>	Die Arbeitermusik Zug (AMZ) war der Zuger Ableger des 1919 gegründeten SAMV (Schweizerischer Arbeitermusik-Verband). Die AMZ wurde 1973 aufgelöst. „Schlechter Probebesuch der Aktiven machte einen geordneten Musikbetrieb unmöglich.“ Die Instrumente wurden verkauft und der Erlös 1974 dem GBZ zur treuhänderischen Verwaltung übergeben. 1998 beschloss der GBZ, das Vermögen der Arbeitermusik für kulturelle Tätigkeiten, die der Gewerkschaftsbewegung zugute kommen, zur Verfügung zu stellen. 10'000 Franken gingen an den Industriepfad Lorze. 12'000 an die Publikation „Gewerkschaften und 1. Mai in Zug.“
<b>Arbeiterpartei</b>	Sektion des „Grütlivereins Zug“. Stand im Kanton Zug stark in Verbindung mit der liberalen Partei. Wird 1902 die Kantonalpartei der SPS.
<b>Arbeitersekretär</b>	Josef Müller war Ende 19. Jahrhundert der erste Arbeitersekretär im Kanton Zug.
<b>Asylbrücke</b>	Zuger Organisation für die Betreuung der Asylbewerber/innen
<b>AZ</b>	Arbeiterzeitung
<b>BHV</b>	Bau- und Holzarbeiter-Verband. Entstand 1922 aus dem Zusammenschluss des Zentralverbandes der Holzarbeiter (1873 gegründet) und dem Zentralverband Maurer und Handlanger. Benannte sich 19?? in Schweizerischen Holz- und Bauarbeiter-Verband (SBHV) um. Unklar, wann in Zug eine Sektion gegründet worden ist.
<b>Betriebskampf</b>	Gruppe, die sich von der Zuger ADW abspaltete. Gründete 1973 zusammen mit dem Maiblitze die Zuger Sektion der RML.
<b>BLZ</b>	Basisgruppe Lehrlinge Zug. 1971 aus der Aktion Lausanner Modell entstanden. Nannte sich im gleichen Jahr in Maiblitze um. 1973 gründete der Maiblitze zusammen mit der Gruppe Betriebskampf die Sektion Zug der RML.
<b>Forum Oberägeri</b>	1990 gegründete alternative Gruppierung in Oberägeri. Schloss sich 2007 den Alternativen Kanton Zug an.
<b>Freie Wähler Menzingen</b>	1994 gegründete alternative Gruppierung in Menzingen. Schloss sich 2007 den Alternativen Kanton Zug an.
<b>FriBri</b>	Frische Brise, 1986 gegründete alternative Gruppierung in Steinhausen. Schloss sich 2007 den Alternativen Kanton Zug an.
<b>GBH</b>	Gewerkschaft Bau und Holz. 1974 nannte sich der SBHV in GBH um. 1993 Fusion mit der GTCP zur GBI.
<b>GBI</b>	Gewerkschaft Bau & Industrie. Entstand 1992 aus der Fusion von GBH und GTCP. 2005 nach Fusion mit SMUV und VHTL entsteht die Gewerkschaft Unia.
<b>GBZ</b>	Gewerkschaftsbund des Kantons Zug, bis 1983 Kantonaales Gewerkschaftskartell Zug (KGK), 1938 gegründet.
<b>GDP</b>	Gewerkschaft Druck und Papier, früher STB
<b>GEWOBA</b>	Genossenschaftlicher Wohnungsbau

<b>Gleis 3</b>	1986 gegründete alternative Gruppierung in Risch-Rotkreuz. Schliesst sich 2007 den Alternativen Kanton Zug an.
<b>Grütliverein</b>	War in Zug auch gleichzeitig eine Sektion der Arbeiterpartei. Ab 1902 galt der „Kantonalvorstand zugerischer Grütli- und Arbeitervereine“ als Kantonalpartei der SPS.
<b>GTCP</b>	Gewerkschaft Textil Chemie Papier, bis 1964 STFV, ab 1993 GBI
<b>Hydra</b>	Basler Lehrlingsorganisation. Aus ihr entstand die Bewegung Longo Mai.
<b>IDK</b>	Internationale der Kriegsdienstverweigerer
<b>INCA</b>	Istituto Nazionale Confederale di Assistenza. Beratungsorganisation der italienischen Gewerkschaft CGIL (Confederazione Generale Italiana del Lavoro) für die Migrantinnen und Migranten. In der Schweiz 1957 gegründet.
<b>Info-Bulletin</b>	Herausgegeben von der I-Z. Eigenproduktion (Umdruck). Startete mit den Anspruch, das Organ der Neuen Zuger Linken zu sein, war aber zuletzt die Schrift der SPA. Die Nummer 1 kam 19?? heraus, die letzte Nummer ?? 19??.
<b>Integrationsnetz</b>	Zuger Organisation, die sich für die Integration von Migrantinnen und Migranten stark macht.
<b>Ital</b>	Istituto di Tutela ed Assistenza Lavoratori. Beratungsorganisation der italienischen Gewerkschaft UIL (Unione Italiana del Lavoro).
<b>I-Z</b>	Information Zug. Arbeitsgruppe der „Überorganisation“. Die I-Z war die Herausgeberin der Info-Bulletins.
<b>KGK</b>	Kantonales Gewerkschaftskartell Zug, ab 1983 Gewerkschaftsbund Zug (GBZ)
<b>Kritisches Forum Cham</b>	1986 gegründete alternative Gruppierung in Cham. Schloss sich 2007 den Alternativen Kanton Zug an.
<b>Landis &amp; Gyr (L&amp;G)</b>	Zuger Firma der Metall- und Elektrobranche. 1896 als „Theiler & Cie.“ an der Hofstrasse in Zug gegründet. Beschäftigte 1973 in Zug 5'591 Personen, weltweit über 15'000. Wurde 1987 an Stefan Schmidheiny verkauft, der sie 1996 an die Elektrowatt veräusserte. 1999 von Siemens übernommen.
<b>LdU</b>	Landesring der Unabhängigen. Partei von Migros-Gründer Gottlieb Duttweiler. Hatte auch in Zug eine Sektion.
<b>MaiblitZ</b>	1972 aus der BLZ entstanden. 1973 gründete der MaiblitZ zusammen mit der Gruppe Betriebskampf die RML Sektion Zug.
<b>Maiglöggli</b>	Zeitschrift des MaiblitZes. Die erste Nummer wurde wegen unzüchtiger Veröffentlichungen beschlagnahmt. Die letzte Nummer, Nummer 4, erschien 1973 als Organ der RML-Sektion Zug.
<b>Maulwurf</b>	Jugendorganisation der RML. In Zug 1973 gegründet.
<b>NA</b>	Nationale Aktion für Volk und Heimat. Rechte Partei aus den 70er-Jahren, bekannt wegen ihrer fremdenfeindlichen „Überfremdungs-Initiativen“.
<b>PdA</b>	Partei der Arbeit. Folgeorganisation der 1940 verbotenen stalinistischen Kommunistischen Partei der Schweiz (KPS, gegründet 1918). Hatte nie eine Sektion in Zug.

<b>POCH</b>	Progressiver Organisationen der Schweiz. Keine Dachorganisation linker Gruppen, sondern Partei (1968 – 1993). Hatte in Zug keine Sektion.
<b>PTT-Union</b>	Gewerkschaft der Postangestellten. PTT = Post, Telefon und Telegraf, heute Post und Swisscom
<b>PU</b>	Platzunion. Dachorganisation der öffentlichen Gewerkschaften PTT-Union, SEV und VPOD
<b>RML</b>	Revolutionäre Marxistische Liga. 1969 aus einer Abspaltung der PdA entstanden. Schweizerische Sektion der 4. Internationalen. Sektion Zug 1973 gegründet.
<b>SAL</b>	Schüler Aktion Loreto
<b>SBHV</b>	Schweizerischer Bau- und Holzarbeiterverband, früher BHV, ab 1974 GBH
<b>SEV</b>	Schweizerischer Eisenbahnverband
<b>SEV / APV</b>	Arbeiterpersonal-Verband, SEV-Unterverband
<b>SEV / LPV</b>	Lokpersonal-Verband, SEV-Unterverband
<b>SEV / RPV</b>	Rangierpersonal-Verband, SEV-Unterverband
<b>SGA</b>	Sozialistisch Grüne Alternative. Linke Zuger Partei. 1986 aus der Wahlliste „SAP, Alternative und Parteilose“ entstanden. Mit Sektionen in Zug und Baar. Schliesst sich 2007 mit diversen lokalen Gruppen aus den Gemeinden zur Alternative Zug zusammen.
<b>SGB</b>	Schweizerischer Gewerkschaftsbund. 1880 in Olten gegründet. Ist die Dachorganisation der „roten“ Gewerkschaften.
<b>SMUV</b>	Schweizerischer Metall- und Uhrenarbeiterverband (1915 gegründet). Ab 1972 Schweizerischer Metall- und Uhrenarbeitnehmer-Verband, ab 1992 Gewerkschaft Industrie, Gewerbe, Dienstleistungen SMUV
<b>S.O.Z.</b>	Speak-out Zug
<b>SP</b>	Sozialdemokratische Partei, 1870 gegründet
<b>SPA</b>	SP aktiv. Linke Gruppe in der Zuger SP anfangs der 70er-Jahre.
<b>STB</b>	Schweizerischer Typographenbund, auch Typographia genannt. 1867 errichteten Typographen als erste eine zentrale Bundesreserve und Widerstandskasse.
<b>STFV</b>	Der 1901 gegründete Schweizerische Textilarbeiter-Verband (STV) benannte sich 1941 nach der Aufnahme der Chemiewerker in Schweizerischer Textil-Fabrikarbeiter-Verband um, ab 1964 GTCP
<b>TOAP</b>	Tonfilmapparat. Vor der Fernsehzeit war das Zeigen von Filmen, später von Videos, an Gewerkschaftsversammlungen üblich.
<b>Überorganisation</b>	
<b>Unia</b>	Die interprofessionelle Gewerkschaft. 2005 aus der Fusion der Gewerkschaften GBI, SMUV und VHTL entstanden.

**VHTL** Verband Handel, Transport und Lebensmittel, 1915 aus dem Zusammenschluss des 1904 gegründeten Lebens- und Genussmittel-Verbandes der Schweiz (VGL) und 1907 gegründeten Handels- und Transportarbeiter-Verbands (HTV) entstanden, ab 1981 Gewerkschaft Verkauf, Handel, Transport und Lebensmittel (VHTL)

**VPOD** Verband des Personals öffentlicher Dienste

**Zalt** Zuger Arbeitslosen-Treff

07.06.2018